

Medialcher Wochenblatt.

Politisches Organ.

Ercheint jeden Sonnabend.

Preis: Ganzjährig (3 fl. —) = 6 K., mit Postsendung (3 fl. 50 fr.) = 7 K., Ausland 8 K.
Anzeigenpreis: eine dreimal gefaltene Garnondzeile zum ersten Mal 5 fr. = 10 Heller, das zweite Mal 4 fr. = 8 Heller und das dritte Mal 3 fr. = 6 Heller — und für eine jedesmalige Einschaltung 30 fr. = 60 Heller Stempelgebühr. Anzeigen und Vorauszahlungen sind dem Verleger zu übermitteln
Manuscripte für die Redaktion sind an den Verleger zu senden u. werden, wenn nicht aufgenommen, aufbewahrt u. gegen Portovergütung zurückgesendet.

Nr. 308.

Sonnabend, 25. März 1899.

VI. Jahrgang.

Wochenschau.

Medialch, 23. März.

In ungarischen Abgeordnetenhaus wurde, nachdem die oppositionellen Redner ihren prinzipiellen Standpunkt gekennzeichnet hatten, die Generaldebatte über das Budget geschlossen und in die Spezialberatung eingegangen. In der Generaldebatte ergriff auch der Schäßburger Abgeordnete Wilhelm Melzer das Wort, um in ruhigen und sachlichen Worten sich über die Haltung der außerhalb der Parteien stehenden sächsischen Abgeordneten auszusprechen, die vorläufig noch keine Veranlassung finden, um ihren neutralen Standpunkt zu ändern, aber auch ihrerseits bereit sind, den Ministerpräsidenten zu unterstützen. Melzer sprach sich auch über die Nationalitätenfrage aus und wies darauf hin, daß die Nationalitäten die Notwendigkeit der ungarischen Staatsprache, sowie die Führerrolle der Magyaren durchaus anerkennen, daß sie aber auch als Mindestmaß der Freiheit die im 1868er Nationalitätengesetz festgesetzten Grundsätze ansehen, deren Beratung und Durchführung im Geiste Deak's und Cötvös er empfahl. Gegenüber den im Laufe der Debatte von den Rednern der äußersten Linken erhobenen Anschuldigungen gegen das liberale Regime seit 1867 wies Ministerpräsident Széll ziffernmäßig unter lautem Beifall der Rechten nach, welche riesigen Fortschritte das Land seit 1867 gemacht hat. Sehr bemerkt wurde auch eine Rede des Grafen Stefan Tisza, der sich in ziemlich scharfen Worten gegen den überhandnehmenden Bureaucratismus wendete, die Notwendigkeit der Verstaatlichung der Verwaltung betonte, für die in finanzieller Hinsicht bedeutende Reserven geschaffen werden müssen. Auffallend war jene Äußerung Tiszas, daß sich Ungarn mit der slavischen Herrschaft in Österreich abfinden müsse, welche Czernuziation man als gegen Széll gerichtet deutet, der als Freund der Deutschen in Österreich gilt. Während der Spezialdebatte über das Budget hatte Széll Gelegenheit sich auch über die Verstaatlichung der Verwaltung auszusprechen, die er als nahe bevorstehend ankündigt, ohne aber Versprechungen zu machen. Auch über die Wahlreform sprach sich Széll im Sinne seiner bei den Kompromißverhandlungen gemachten Zusagen dahin aus, daß er die Notwendigkeit dieser Reform wohl anerkenne und sie zum Gegenstand des eingehendsten Studiums machen wolle, daß er aber bei der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Frage für das ganze Staatswesen und die ungarische Nation nur nach reiflicher Überlegung Vorschläge machen könne.

Die sogenannte Széll'sche Formel, welche für Ungarn hinsichtlich des Zoll- und Handelsbündnisses mit Österreich für das Jahr 1904 das freie Verfügungsrecht wahr, wird in Österreich als eine Änderung der bisherigen Abmachungen angesehen, doch dürfte es Széll gelingen, auch diese Bedenken zu zerstreuen.

Weinbau-Wegweiser.

Se. Hochgeborenen der Herr Obergespan des Großkollor Komitates Sándor Lászlo hat uns, unter Zahl 142/99 ddo Schäßburg, 14. März l. S., einen vom hohen königl. ungarischen Ackerbauministerium soeben herausgegebenen „Wegweiser im Weinbau“, größtes Oktavformat, 298 Seiten mit 143 Beispielen und 262 Abbildungen, Preis 1 Krone, zugesandt. Geistliche und Lehrer erhalten das Buch auf Verlangen durch einfachen Brief oder Postkarte vom hohen königl. ung. Ministerium für Ackerbau (Weinbauabteilung) gratis zugesandt.

Das mit einer außerordentlichen Sachkenntnis geschriebene und man kann mit Recht sagen durch die vielen erläuternden Abbildungen luxuriös ausgestattete Handbuch umfaßt neun Abteilungen.

1. Teil: Plan; Lage und Beschaffenheit des Bodens; Auswahl der amerikanischen Reben; Auswahl der europäischen Rebenorten; Eseltrauben.

2. Teil: 1. Bodenbearbeitung; das Ausschneiden der Wege und Wasserleitung; 2. Die Ausgleichung des Bodens; 3. Die Wendung des Bodens; 4. Steinauswurf, Wzgerbereitung, Terrassenbau.

3. Teil: Die Anlage der Rebschule. 1. Die Einteilung der Fläche; 2. Die Bepflanzung der Grundfläche; 3. Der Pfahlbau der Grundfläche; 4. Die weitere Bearbeitung der bepflanztan Grundfläche.

4. Teil: Die Bearbeitung der Weinrebenruten. 1. Die Einsammlung der glatten Traubenruten; 2. Die Reinigung und Wahl der glatten Rebenruten; 3. Die Zerstückung und Sortierung der glatten Rebenruten auf ihre Längen; 4. Die Reinigung, Wahl und Sortierung der Wurzelreben; 5. Das Eingraben der Weinreben; 6. Die Verpackung der zu versendenden Weinreben.

5. Teil: Die Veredlung der Weinrebe.

6. Teil: Das Anpflanzen und die Bearbeitung der veredelten Weinrebe.

7. Teil: Die beständigen Arbeiten der veredelten Weinreben.

8. Teil: Die durch den Wechsel der Jahreszeit entstehenden Schäden und die aus dem Boden entspringenden Fehler und deren Heilung.

9. Teil: a) Die Behandlung der Weinberge mit Schwefelkohlenstoff; b) Behandlung mit Kupfervitriol gegen die Peronospora.

Es wird einem jeden Weinbauer als Handbuch dienen können um sich auf dem Gebiete der Neuherstellung der Weingärten ein klares Bild zu verschaffen. Die Bahnen, die er betreten muß um mit Erfolg arbeiten zu können, sind vorgezeichnet. Hier findet der Weinbauer die für uns sich eignenden amerikanischen Reben, die zur Veredlung sich eignenden heimischen Sorten, schön geordnet. Von den amerikanischen Sorten sind Blätter wundervoll abgebildet, wodurch jeder Laie die Sorte an den Blättern erkennen kann. Er findet die verschiedenen Veredlungsarten u. s. w. systematisch geordnet. Die Bearbeitung des Bodens, das Segen, jeder einzelne Spatenstich bei der Verpflanzung, ist bildlich dargestellt. Auch die Behandlung mit Kohlenstoff findet ihre vollständige Beschreibung. Die Spritzen und ihre Handhabung sind in klar und leicht verständlicher Weise abgebildet und beschrieben.

Das Werk trägt dem Weinbau in jeder Richtung Rechnung.

Die Weinbauer sind der hohen Regierung für die Sorgfalt, die diesem Zweige entgegengebracht wird, zu Dank verpflichtet. Ein Umstand, daß es nur in ungarischer Sprache zu haben ist, wird die Verallgemeinerung behindern. Doch auch hier ließe sich Abhilfe schaffen. Vielleicht würde unser Komitatsoberhaupt auf ein Gesuch der anderssprachigen Weinbauern sich bereit erklären eine gedrängte Übersetzung auf Kosten des Komitates herstellen zu lassen, damit die Übersetzung als Kommentar zu dem schön und prächtvoll ausgestatteten Werke dienen könnte. Dann würden seine Anregungen reichen Segen tragen.

Kommunitätsfikungsbericht.

Die am 18. d. Mts. unter dem Vorsitze des Bürgermeisters abgehaltene schwachbesuchte Stadtvertretungsfigung nahm folgenden Verlauf. Nach Abschreibung einiger uneinbringlicher Spitalkosten, wurden bei namentlicher Abstimmung die Geldinstitute bestimmt, in welchen Waisen-

gelder angelegt werden können und zwar der hiesige Spar- und Vorhubsverein und die Hermannstädter Bodenkreditanstalt. Dem Gewerbeverein werden zur Veranstaltung einer gewerblichen Ausstellung gelegentlich der Tagung des landwirtschaftlichen Vereines in Mediasch im kommenden Herbst 200 fl. als Subvention bewilligt. Die aneinbringlichen Stadt- arbeitsrückstände aus 1894 bis 1896 werden abgeschrieben, bez. ist deren Abarbeitung im Zwangswege zu veranlassen. Der Kaufschilling des Schwarzen Gartens ist aus dem Stammvermögen der Stadtgemeinde zu decken und zwar durch Behebung eines angelegten Betrages von 683 fl. und Verkauf einer Staatsschuldverschreibung im Werte von 450 fl., die meritorische Verhandlung dieses Antrages soll in einer auf den 20. April l. J. einberufene Sitzung stattfinden. Ebendann wird ein Antrag, betreffend Deckung des Kaufschillings für das Haus Hirtengasse Nr. 2 mit 100 fl. — ebenfalls aus dem städtischen Stammvermögen — verhandelt werden. Hierauf wird nach den Vorschlägen des Städtigenieurs die Baulinie für die äußere Forkechgasse und die Gartengasse festgesetzt. Das Gesuch der Wellenbadegeellschaft um Übernahme des Wellenbades wird dahin erledigt, daß die Stadt sich bereit erklärt, das Bad unentgeltlich und ohne Lasten in's Eigentum zu übernehmen, ev. daß die Stadt in die Verpachtung bis zu dem Zeitpunkte einwilligt, wo das Bad im Sinne der seinerzeitigen Abmachungen in's städtische Eigentum übergeht. Das Statut über die An siedlung und die Aufnahme in den Gemeindeverband wird angenommen, die Aufnahmslaxen werden mit 10 fl. für eine Einzelperson und 15 fl. für eine Familie festgesetzt. Die Preise der magazinierten Holzklaftern werden mit 8 fl. für Buchenholz und 4 fl. für Weidenholz bestimmt. Die Anträge des Städtigenieurs, betreffend die Renovierung der Kofelbrücke mit einem Kostenaufwande von 750 fl. werden samt den vorgelegten Vizitationsbedingungen genehmigt. Über Antrag des Magistrates wird beschlossen, den an der nordwestlichen Ecke des Stadthausaales gelegenen Notausgang zu sperren und den Ingenieur anzuweisen, hinsichtlich der Herstellung eines andern geeigneten Ausganges, sowie überhaupt hinsichtlich der Herstellung des Saalgebäudes Vorschläge zu erstatten. Der Firma Silz & Comp. wird die unentgeltliche Sandgewinnung vom „Hode“ gestattet. Das Vizitationsergebnis hinsichtlich Verkauf der Scheune im Schwarzen Garten wird zur Kenntnis genommen, der meritorische Beschluß wird in der Sitzung vom 20. April l. J. stattfinden. Die Särgelieferung für Stadtarne wird per 1899 im Vizitationswege an Karl Mantich vergeben. Der Komitatsversammlungsbeschluß, betreffend Genehmigung des 1899er städtischen Budgets und Bewilligung zur Einhebung 32% igen Gemeinumlage wird zur Kenntnis genommen. Ein Gesuch des Lazar Mendel hinsichtlich der Gestattung der monatlichen Abrechnung bezüglich der städtischen Verzehrungssteuer wird abgelehnt. Ein Bericht des Stadtfiskalen, betreffend die Waldgrenze zwischen Eibesdorf und Mediasch wird zur Kenntnis genommen. Die Wägegebühren für die große Stadtwage werden derart umgeändert, daß für das Abwägen eines beladenen Wagens 15 kr. und für das Abwägen eines leeren Wagens 5 kr. zu zahlen sind. Zum Stellvertreter des Gemeinderichters wird Senator Dsward mit Akklamation gewählt. Schließlich wird beschlossen, wegen Erleichterungen in der Durchführung der Sperremaßregeln bei vereinzelt Schweinefleischfällen an die Regierung ein Gesuch zu richten und wegen ausgiebigerer Unterstützung des hiesigen Zuchtweimarctes beim Komitate vorstellig zu werden. Da die Bestätigung des Komitatsversammlungsbeschlusses über die Widmung des Mediascher Stadt- und Stubballodialfonds zu Zwecken der Erbanung eines Krankenhaus in Mediasch möglicherweise bei der Regierung auf Schwierigkeiten stoßen dürfte, so wird beschlossen, daß nötigenfalls in dieser Angelegenheit an Se. Erzellenz den Herrn Innenminister eine Deputation zu entsenden ist. Damit schloß die Sitzung.

Vermischte Nachrichten.

Predigt in der ev. Kirche A. B. Morgen, Sonntag den 26 März hält Herr Refr.-Prediger Carl Roth seine Abschiedspredigt.

Kirchenmusik. Morgen, zum Palmsonntag wird Fel. Fini Brestner vor der Predigt die Arie „Sei still dem Herrn“ aus Mendelssohn „Elias“ singen.

Generalversammlung der freiw. Feuerwehr. Sonntag den 26. März, nachmittags pünktlich 2 Uhr, findet im Saale des Hotels Traube die ordentliche Generalversammlung der freiw. Feuerwehr statt. Alle unterstützenden und aktiven Mitglieder, sowie das Hilfs-Chor und sonstigen Freunde und Gönner des Vereines werden zu recht zahlreichen und pünktlichen Besuch derselben eingeladen. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Kassabericht. 3. Renwahl der Funktionäre. 4. Anträge und Mitteilungen. Neuanmeldungen von aktiven und unterstützenden Mitgliedern nimmt bei dieser Versammlung entgegen **Das Kommando.**

Morgen, vormittags $\frac{3}{4}$ 11 Uhr, im Kommunitätssaale außerordentliche Generalversammlung des Gewerbe- und Gefelligkeitsvereines.

Todesfall. Am 23. März l. J., früh 4 Uhr, starb nach langem Leiden Franz Freudenfeld, Fleischhauermeister, im Alter von 67 Jahren. Die Beerdigung findet heute, nachmittags 3 Uhr, auf dem röm.-katholischen Friedhofe statt.

Die gr. ev. Gemeindevertretung A. B. trat am 19. März zusammen und hat die Tagesordnung erledigt. Hervorzubeden ist: den Rechnungslegern wurde das Absolutorium erteilt. Die Einhebung einer 8% (mit der vom Staate bewilligten 8% zusammen 16%) Umlage wird bewilligt. Die Volksschullehrergehälte sind mit Subgriff der Holz- und Quartierentschädigung auf 600 fl. erhöht worden. Die ev. Knabenschule wird mit der Mädchenschule vereinigt und unter eine eigene Direktion gestellt. Für den Fall, daß kein geeigneter Bewerber sich meldet, ist das Presbyterium ermächtigt, mit einer Persönlichkeit in Verhandlung zu treten und derselben eine Personalzulage zu gewähren. An der Knabenvolksschule wird für die höheren Klassen ein akademisch gebildeter Lehrer angestellt mit der Verpflichtung sich ordinieren zu lassen und Predigerdienste zu thun. Gehalt 800 fl., 5 Duinguennalzulagen à 100 fl., Naturalwohnung und 100 fl. Funktionszulage. Zum Presbyter wurde Eduard Theil gewählt.

Städtische Angelegenheiten. Die zur Erstattung von Vorschlägen, betreffend die Besserung der städtischen Finanzen entsendete Kommission beschloß in der Sitzung vom 21. März l. J., der Stadtvertretung folgende Vorschläge zu unterbreiten: 1. Das städtische Verzehrungssteuerstatut ist sofort dem Gesetze gemäß umzuarbeiten und ist der durch den Ausfall des Bierzuschlages sich ergebende Minderertrag durch Erhöhung des auf Wein und Spiritus ausgeworfenen Aufschlages zu decken. 2. Es ist ein neues Statut auszuarbeiten, in welchem auch sonstige wichtigere Konsumartikel einem städtischen Verzehrungssteuerzuschlage zu unterwerfen sind. 3. Die Viehstandtaxen sind zu erhöhen und die Pflastergebühren sind festzusetzen. Hierüber ist ein eigenes Statut auszuarbeiten. 4. Es sind die Vorarbeiten zur Einführung einer Pflastermaut in Angriff zu nehmen und ist ein diesfälliges Statut auszuarbeiten. Über das finanzielle Resultat dieser Magnahmen wäre kurz das folgende zu bemerken: 1. Mehrerträgnis der neuen Verzehrungssteuer 3000 fl. 2. Der Viehstandtaxen (à 5 kr.) 1200 fl. 3. Erparung durch die Pflastermaut 1000 fl., zusammen 5000 bis 5200 fl. Da das Defizit im städtischen Haushalte gegenwärtig 12000 fl. beträgt, so würde dasselbe dadurch nahezu um die Hälfte reduziert oder die Kommunalumlage um etwa 12-14% zurückgehen. Das Erträgnis der Pflastermaut würde auf die Herstellung und Instandhaltung des Pflasters verwendet werden müssen, so daß auf ein die gegenwärtigen Lasten der Kommune vermindernendes Erträgnis, abgesehen von den unter P 3 erwähnten Erparnis, nicht gerechnet werden kann.

Stadtverschönerung. Der Ausschuß des Verschönerungsvereines hielt am 14 März l. J. im altdeutschen Zimmer des Hotels Traube eine gutbesuchte Sitzung ab, in welcher zunächst von der Spende des hiesigen Spar- und Vorhubsvereines von 200 Kronen, sowie von der Schenkung eines hiesigen Bürgers von 12 Kronen Mitteilung gemacht und beschlossen wurde, den Geschenkgebern den Dank des Vereines auszusprechen. Dem Berichte des Kassiers nach sind die vorjährigen Beiträge pünktlich eingegangen und stehen für heuer mit den erwähnten Geschenken 266 fl. zur Verfügung. Sodann wird das diesjährige Arbeitsprogramm festgelegt und beschlossen, wie bisher dem Stadtgärtner Dorant die Herstellung des Blumengartens in den „Tannen“, ferner die Instandhaltung der Anlage der Simonis'schen Hausecke in der Forkechgasse und die Instandhaltung der Anlage vor der Kofelbrücke zu übertragen. Neuerstellungen sind durchzuführen: die Bepflanzung der Ecke neben dem Markthaus bei der Eisenbahnbrücke in der äußeren Forkechgasse, die Anlage einer Pflanzengruppe auf dem Marktplatz in der Ecke zwischen dem Graffus und Theil'schen Hause, das Pflanzen einer Baumreihe auf dem Kaiserplatz vor dem Klängenpobst'schen Hause, das Pflanzen einer Baumreihe längs des Gehweges vor dem Gasthaus zum Hirschen und dem städtischen Spital, die Anlage eines Promenadeweges am Rande des Akazienwäldchens oberhalb des römischen Friedhofes, die bessere Herstellung des Verbindungsweges aus den „Anlagen“ in den „Schulgarten“. Ferner wird beschlossen, probeweise 2 eiserne Baumumfriedigungen zu bestellen. Zur Fortsetzung und richtigen Herstellung der Anpflanzungen ist die Schaffung einer eigenen Vereinsbaumschule nötig. Deren Anlage und Überwachung erklärt Obergärtner Fisker unentgeltlich übernehmen zu wollen. Zu diesem Zweck soll womöglich schon in diesem Frühjahr ein entsprechendes Stück Grund gepachtet werden. Leider ist es nicht gelungen, schon jetzt den benötigten Grund zu pachten und dürfte die Anlage der Baumschule nur in dem Herbst möglich sein. Hinsichtlich eines von Dr. Josef Schmidt und Genossen an den Magistrat gerichteten Gesuches um Kassierung der Akazienbäume längs des Backkanals auf dem Marktplatz und Regulierung des Kanals giebt der Ausschuß sein Gutachten nach längerer Debatte dahin ab, daß vorläufig bis zur definitiven Entscheidung über die Kanalregulierung von dem Kassieren der Bäume abzusehen sei. Die 1899er Vereinskbeiträge sind anfangs Mai einzubehalten. Schließlich regt Stadtgärtner Dorant an, den unteren Teil der Anlagen beim Schützenhaus zu lichten und dort einen Spielplatz für Kinder herzustellen. Hierüber wird nach Vornahme des Augenscheines in einer spätern Sitzung beschlossen werden.

1899.

193 sz.
1899.

[1220]

3211
Zsám 944/899
tlkv.

[1218]

311356/899
St.M.

[1222]

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881 évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a megyesi kir. járás-bíróság 1898 évi Sp. II. 321/7 sz. végzése követ-keztében Dr. Iván János ügyvéd által kép-visedt Popesku Pál javára Román Dénes megyesi lakos ellen 110 frt — kr. s. jár. erejéig 1899 évi Martius hó 3-én foganatosi- tott kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 345 frt — kr-ra becsült házbitorok s arany- nemekből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a megyesi kir. jbiróság 1899 évi V. 102/2 sz. végzése folyt. 110 frt — kr. tőkekövetelés ennek 1895 évi novemb. hó 1 napj. járó 5% kamatai 1/3% váltó díj és eddig összes. 28 frt 55 krban bíróság már megállap. költségek erejéig Medgyesen alperes lakásán leendő eszközökre 1899 évi April hó 1-ik napján. délel. 10 órája határid. kitűzetik és ahhoz a venniszándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénz- fizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságok- kat mások is le és felülfoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. § értelmében ezek javára is elrendelhetik.

Kelt Medgyes 1899. évi Martius hó 19 napján.

Hotye János, kir. bírósági végrehajtó.

166 sz.év.
1899.

[1224]

Arverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a megyesi kir. járás-bíróság 1898 évi Sp. II. 77/3 sz. végzése követ-keztében Dr. Zintz Gusztáv ügyvéd által képviselt Schobel Marton javára Spilmay Salamon bolyai lakos ellen 19 frt 92 kr. s jár. erejéig 1898. évi Szeptember hó 23-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefogl. és 310 frt 80kr-ra becs. következő ingó- ságok, u. m.: házbitorok bolti áru czikkek nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a Medgyesi kir. jbiróság 1898 évi V. 295/3 számú végzése folytán 9 frt 82 kr. tőkekövetelés, eddig összesen 38 frt 23 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Bolyában alperes lakásán leen- dő eszközökre 1899. évi Martius hó 28-ik napjának délelőtt 10 órája határid- dől kitűzetik és ahhoz a venni szándé- kozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek, szükség esetén becsáron alól is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságok- kat mások is le és felülfoglaltatták s azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen ár- verés az 1881. évi LX. t.-cz. 120. §. értel- mében ezek javára is elrendelhetik.

Kelt Medgyesen 1899. évi Martius hó 10 napján.

Hotye János, kir. bírósági végrehajtó.

Gift- freie Rattenkuchen „Delicia“ von Apoth. Freyberg, Delitzsch sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der Ratten u. Mäuse. Menschen, Haustieren u. Geflügel unschäd. Über 200 Anerkennungsschreiben. Dreimal prämiiert. Dose 30 u. 60 kr. Zu haben in der Apoth. Zur Krone. Josef Oberth, Mediasch. [1166] 6—26

Arverési hirdetmény.

A megyesi kir. járásbíróság mint telek- könyvi hatóság részéről közhírré tétetik hogy Forek Károly vegrehajatonak Celzer zs. Walsér Mária végrehajtást szenvedő elleni 80 frt — kr. tőke és jár iránti ügyében a közbetett ilönyösebb ajánlat folytán az 1899 Február 13-án tartott árverés hatálykivül helyezése mellett az Erzsébetvárosi kir. tör- vénysek területén levő Buzd község 90 sz. tjkvben. foglalt a †

39 rdsz. 462	hrs.160	frtra becs.
40 „ 1529	„ 76	„ „
41 „ 1781/18	„ 01	„ „
42 „ 1852	„ 60	„ „
43 „ 2005, 2006	„ 74	„ „
44 „ 2062	„ 84	„ „
45 „ 2065	„ 134	„ „
46 „ 2139	„ 02	„ „
47 rdsz. 2194, 2195, 2196, 2197/1, 2199, 2200, 2201/1, 2202, 2203, 2204, 2205 hrsz. 586 frtra becs. 48 rdsz. 2331/1, 2331/2, 2331/3 hrsz. 26 frtra becsült ingatlanokra az újabbí árverés elrendeltekik és annak megtar- tására határid. 1899. évi Aprilis hó 18-ik napjának d. e. 9 órája Buzd község iro- dájába kitűzetik.		

Kikiáltási ár, az: A † 39 rdsz. ingat- lanok 220 frt, a 40 rdsz. ingatlanok 83 frt 60 kr. az A † 41 rdsz. ingatlanok 1 frt 10 kr. a 42 rdsz. ingatlanok 66 frt. az A † 43 rdsz. ingatlanok 77 frt

44 „ „ 88 „

45 „ „ 110 „

46 „ „ 2 „ 20 kr.

47 „ „ 220 „

48 „ „ 12 „ 10 kr.

az eladás ezen áron alól nem fog történni.

Az árverezni kívánók tartoznak a kiki- áltandó ingatlanok becsárának 10% kész- pénzben vagy ovadékképes papirokbán a ki- küldött kezéhez bánatpénzül letenni, a vagy annak a bíróságnál bírói letétben történt előleges elhelyezéséről kiállított letéti elis- mervényt átszolgáltatni.

Medgyes 1899. évi Márczius hó 9-en.

A kir. Járásbíróság mint tlkvi. hatóság.

Graffius, kir. aljbíró.

311356/899

[1221]

St.M.

Kundmachung!

Freitag den 7. April l. J. werden in dem Schertholzschlag Reiffghausen im Exitations- wege verkauft.

Mediasch, am 23. März 1899.

Der Stadtmagistrat.

Kundmachung!

Montag den 27. März l. J. werden in dem Buchertholzschlag Reiffghausen, Mittwoch den 5. April in demselben Holzschlag Eichentanne im Exitationswege verkauft.

Mittwoch den 29. März werden in dem Lagerwald Durchforstungen verkauft, worüber hiermit die allgemeine Verlautbarung erfolgt.

Mediasch, am 23. März 1899.

Der Stadtmagistrat.

31 354/899.

St.M.

Kundmachung!

Im Sinne des Erlasses der k. ung. Finanz- direktion vom 22. März 1899 Zl. 9984/899 werden hiermit alle Steuerträger aufgefordert ihre gesamten Steuerrückstände unjomebr bis 30. März l. J. einzuzahlen, als diese sonst auf Grund des § 55 und der darauffolgenden §§ des XLIV. Gef.-Art. ex 1883 im Exekutionen- eingebracht werden müßten

Der Erlaß der k. ung. Finanzdirektion vom 31. Dezember 1898 Zl. 44 133/898, wonach Exekutionen, betreffend die direkten Steuern, gestellf werden, wird demnach mit 30. März l. J. außer Kraft gesetzt.

Mediasch, am 23. März 1899.

Die steueramtliche Abteilung des Stadtmagistrats.

100-300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. [1206] 3-10

Anträge an **Ludwig Östreicher** VIII Deuschegasse 8 Budapest.

Agenten

tüchtig und solid, werden zum Verkauf meiner renommierten neuartigen [1186] 3-4

Holzrouleaux u. Jalousien

überall gegen höchste Provision aufgenommen.

Ernst Geyer,

Braunau, Böhmen.

Premier

Fahr-Räder

seit 24 Jahren

Erste

Marke

Vertreter: **Adolf Haltrich, Mediasch.**